

„Energiemanager“ soll Chancen prüfen

FBI fordert städtisches Engagement

■ **Paderborn** (ig). Die Freie Bürgerinitiative Paderborn (FBI) hält an ihrem Ziel, auf dem Energiemarkt aktive Stadtwerke zu schaffen, fest. Auch nach der Entscheidung des Mindener Verwaltungsgerichtes gegen ein von der FBI initiiertes Bürgerbegehren zur Neugründung von Stadtwerken in Paderborn halte die FBI an der Idee fest, auf diese Weise zusätzliches Geld für die Stadtkasse zu erwirtschaften, betonte gestern Fraktionsvorsitzender

Hartmut Hüttemann bei einem Pressegespräch. Seine Fraktion fordere deshalb zunächst die Etablierung eines „Energiemanagers“, der alle Möglichkeiten der Stadt zur Erzeugung von Energie auf den Prüfstand stelle. Den Jobe könne man zum Beispiel bei den Paderborner Kommunalbetrieben (PKB) ansiedeln. So könne die Stadt zum Beispiel auf eigenen Flächen Windräder aufstellen oder den Ausbau von Photovoltaik vorantreiben.

„Stadt soll Wasser wieder selbst anbieten“

Kündigung des Vertrags mit Eon in 2012 möglich

■ **Paderborn**. Zum 1. Januar hat Eon Westfalen Weser den Grundpreis für Trinkwasser um 11 Prozent erhöht. „Die dritte Erhöhung der Wasserkosten seit der Übernahme aus kommunaler Hand. Inzwischen sind Wasserpreise bundesweit aktuell ins

mittler und Gut der Daseinsvorsorge nicht in die Hand privater Unternehmen zu deren Gewinnmaximierung. Nach 15 Jahren Wasserbelieferung durch Eon soll die Stadt als kommunaler Träger deshalb wieder den Betrieb übernehmen.“ Die Vor-



Roswitha Köllner: Stellvertretende Fraktionsvorsitzende der Demokratischen Initiative.

teiler dieser Re-kommunalisierung würden dabei laut Köllner klar auf der Hand liegen: „Einfluss auf eine gerechtere Preisgestaltung für die Bürgerinnen und Bürger; Überschüsse, die dem Haushalt der Stadt entsprechende Spielräume verschaffen; Wertschöpfung, die in der Region bleibt.“ Und das alles, ohne dass für die Stadt Kosten für Rückkäufe entstehen würden. Denn alle Anlagen und Immobilien, auch das gesamte Rohrnetz, seien im Eigentum der Stadt verblieben. „Eon hatte zwar beim Kauf der Stadtwerke mit Gas und Strom erheblich drauf legen müssen, um auch das operative Geschäft mit dem Wasser übernehmen zu können, eine Re-kommunalisierung wäre aber für die Stadt kostenlos“, ist Köllner überzeugt: „Wer jetzt im Sinne der Stadt und der Bürgerinnen und Bürger denkt, kann im Rat nicht gegen eine Re-kommunalisierung der Wasserversorgung sein.“

teile dieser Re-kommunalisierung würden dabei laut Köllner klar auf der Hand liegen: „Einfluss auf eine gerechtere Preisgestaltung für die Bürgerinnen und Bürger; Überschüsse, die dem Haushalt der Stadt entsprechende Spielräume verschaffen; Wertschöpfung, die in der Region bleibt.“ Und das alles, ohne dass für die Stadt Kosten für Rückkäufe entstehen würden. Denn alle Anlagen und Immobilien, auch das gesamte Rohrnetz, seien im Eigentum der Stadt verblieben. „Eon hatte zwar beim Kauf der Stadtwerke mit Gas und Strom erheblich drauf legen müssen, um auch das operative Geschäft mit dem Wasser übernehmen zu können, eine Re-kommunalisierung wäre aber für die Stadt kostenlos“, ist Köllner überzeugt: „Wer jetzt im Sinne der Stadt und der Bürgerinnen und Bürger denkt, kann im Rat nicht gegen eine Re-kommunalisierung der Wasserversorgung sein.“

Von Lastzug 100 Meter über die B 1 geschoben

Spektakulärer Unfall endet glimpflich

■ **Paderborn**. Mächtig Glück im Unglück hatte ein Mercedes-Fahrer, als er mit einem Lkw zusammenprallte und rund 100 Meter über die B 1 geschoben wurde: Der 46-Jährige kam trotzdem mit leichten Verletzungen davon. Morgens gegen 8.40 Uhr fuhr der Mercedesfahrer aus Richtung Brilon an der Anschlussstelle Elsen von der A 33 ab. Er fuhr auf den rechten Fahrstreifen der B 1 Richtung Bad Lippspringe. Zeitgleich fuhr ein 23-jähriger Lastzugfahrer von Elsen aus durch den Kreisverkehr

auf die B 1. Das parallel rechts neben ihm fahrende Auto bemerkte er nicht und wechselte den Fahrstreifen nach rechts. Dabei erfasste der Lkw den Mercedes.

Das Auto stellte sich quer vor den Laster und wurde etwa 100 m von dem Lkw geschoben, bis beide Fahrzeuge zum Stillstand kamen. Der Mercedesfahrer erlitt leichte Verletzungen und wurde vom Rettungsdienst zur Untersuchung ins Krankenhaus gebracht. Der Sachschaden liegt bei etwa 8.000 Euro.



Quer gestellt: Der Lkw schob den Mercedes 100 Meter über die Bundesstraße 1. Trotzdem kommt der 46-jährige Autofahrer mit leichten Verletzungen davon. FOTO: POLIZEI



Extravagant und schick: Larissa Heddert entwirft Kleider, die auffallen. Feminin und vor allem tailliert sind ihre Kreationen. „Meine Stücke sollen Frauen schön machen und Blicke anziehen“, sagt die 37-Jährige. FOTO: REINHARD ROHLF

Edle Kleider aus Paderborn

Designerin Larissa Heddert präsentiert ihre Kollektion auf der Berliner Fashion-Week

VON JESSICA KLEINEHELFTEWES

■ **Paderborn**. Zweimal jährlich wird Berlin zur Bühne der internationalen Modewelt. Viele Designer träumen davon ihre Kleider hier der Öffentlichkeit zu präsentieren. Für eine Paderbornerin ist dieser Traum wahr geworden. Ab heute präsentiert Larissa Heddert zum zweiten Mal ihre Kreationen in der Hauptstadt.

Mit den sogenannten „Showroom Days“ öffnet die Fashion Week Berlin ihre Tore. Über die ganze Stadt verteilt zeigen Designer ihre neuen Kollektionen. Unter ihnen ist auch die 37-jährige Paderbornerin. Zwei Tage lang wird sie in einer Kunstgalerie in Berlin ihre Kreationen dem Publikum vorführen. Welche ihrer Kleider mit nach Berlin dürfen, hat sie aber auch kurz vor der Abreise noch nicht festgelegt. „Das entscheide ich aus dem Bauch heraus“, sagt Larissa Heddert, die ihr Atelier in der Ludwigstraße eröffnet hat. Fest steht für sie jedoch: Die Kleider sollen auffallen.

Keine leichte Aufgabe, aber Larissa Heddert freut sich auf ihre Ausstellung und vor allem darauf, dass sich ihre Arbeit herumprallt. Das Angebot, ihre Kleider in der Galerie zu zeigen, kam von den Betreibern persönlich, denn die zierliche Paderbornerin ist kein Neuling in Berlin. Im vergangenen Jahr schickte sie erstmals Models in ihren Entwürfen auf einen Laufsteg während der Fashion-Week. „Das war schon immer mein größter Wunsch“, gesteht Heddert. Um es dorthin zu schaffen, war viel Eigeninitiative nötig. „Ich habe mich bei den Veranstaltern beworben“, erklärt die Designerin.

Ihre Entwürfe hätten überzeugt, denn nur kurze Zeit später erhielt sie die Zusage. „Das war einfach unvergesslich“, schwärmt Larissa Heddert. Sie habe die

Show aus dem Hintergrund verfolgt und es genossen, dass ihre Kleider mit viel Applaus honoriert wurden.

Seit 2009 arbeitet die junge

Frau daran, sich als Designerin einen Namen zu machen. Im März 2010 dann der erste Erfolg. Sie präsentierte ihre Mode bei der von Liz Mohn organisierten Charity Show zu Gunsten der Deutschen Schlaganfall-Hilfe.

Wer bei ihr einkauft, kann davon ausgehen, dass er keine Ware von der Stange bekommt. „Ich arbeite mit den feinsten Stoffen“, erklärt sie und deutet auf die fertigen Kleider, die in ihrem Atelier auf Kunden warten. Qualität, die ihren Preis hat. Zwischen 400 Euro für einen Rock und bis zu 3.000 Euro für ein Kleid sollte „Frau“ einplanen.

» Von Avatar inspiriert «

Dafür gibt es dann aber auch extravagante Kleidungsstücke, die nicht jeder hat. „Alles wird nur in einer limitierten Auflage geschnitten oder ist ein Unikat.“

Inspizieren lässt sich Heddert bei ihren Kleidungsstücken von Kunstwerken, Büchern, Menschen oder Gebäuden. „Sogar der Kinofilm Avatar hat mich schon bei meinen Entwürfen beeinflusst“, erklärt die gebürtige Russin lächelnd. Ehe die Kundinnen die Kleider jedoch bestaunen können, ist es ein langer Weg. „Ich weiß gar nicht, wie viel Zeit ich in jedes Stück investiere“, gesteht Larissa Heddert. Der erste Schritt sei jedoch meist eine Zeichnung. „Dann drapiere ich Stoffe und Accessoires an der Schneiderpuppe.“ Oft kämen ihr dabei noch neue Ideen, die dann in den Schnitt einfließen. Auch das Schneiden der Kleider übernimmt Heddert selbst. „Hilfe hole ich mir nur vor großen Veranstaltungen.“



Gewagt: Larissa Heddert entwirft Mode die auffällt. Sie will auf die weiblichen Figur aufmerksam machen. FOTOS: WITTIG

Ein Kindheitstraum wird wahr

■ Larissa Heddert stammt gebürtig aus Russland. Vor rund 18 Jahren zog sie gemeinsam mit ihren Eltern nach Deutschland. „Ich wollte eigentlich schon immer Mode-Designerin werden“, erklärt die 37-Jährige.

Schon als Kind habe sie Kleider für ihre Puppen entworfen. Nach einer Schneiderlehre in Russland studierte sie Mode an der Fachhochschule Bielefeld. (jkl)

Seriendiebe gehen der Polizei ins Netz

Kindergarteneinbrecher auf frischer Tat ertappt

■ **Paderborn**. Die Serie an Einbrüchen in Kindergärten, die die Polizei bereits seit Monaten beschäftigt, könnte ein Ende haben: Die Beamten nahmen in der Nacht zu Dienstag drei Täter bei einem erneuten Kindergarteneinbruch an der Hans-Humpert-Straße fest. Nun soll geklärt werden, ob das Trio auch für die anderen Taten verantwortlich ist. Die Männer sitzen im Polizeigewahrsam.

Ein Wachschutzunterneh-

men meldete gegen 2.40 Uhr einen Einbruch in den Kindergarten an der Hans-Humpert-Straße bei der Polizeileitstelle. Mehrere Streifen und ein Diensthundeführer wurden eingesetzt. Die Beamten näherten sich dem Tatort verdeckt und umstellten das Gebäude. Längst hatten sie festgestellt, dass sich Personen im Kindergarten aufhielten. Der Diensthund wurde eingesetzt und erwischte einen der Täter im Gebäude. Seine beiden Kom-

plizen ergriffen die Flucht durch eine Seitentür und konnten hier von Polizisten gestellt werden. Sie hatten prall gefüllte Rucksäcke auf, in denen die Beute – elektronische Geräte und Geldkassetten – verstaut war. Nahe des Tatorts fand die Polizei drei Fahrräder, die von den Tatverdächtigen zur Anreise benutzt worden waren.

Bei Durchsuchungen tauchte weitere Beute auf, die aus anderen Einbrüchen stammen

dürfte, zum Beispiel aus einem weiteren Kindergarteneinbruch an der Neuhäuser Straße, der am Dienstagmorgen gemeldet wurde. Die drei Tatverdächtigen aus Paderborn im Alter von 21, 22 und 32 Jahren sitzen in Haft. Es handelt sich um Drogenkonsumenten, gegen die bereits mehrfach wegen Diebstahls und Einbruchs ermittelt worden ist. Am Mittwoch sollen die Tatverdächtigen dem Haftrichter vorgeführt werden.



Kleider: Die Kollektion zieht Blicke magisch an.



Anzug: Auch Hosen und Westen entwirft die Paderbornerin.



Futuristisch: Heddert arbeitet mit Liebe zum Detail.



Inspirierend: Ideen findet Larissa Heddert überall.

Gottesdienst im Hospiz

■ **Paderborn**. In der Hauskapelle des stationären Hospizes „Mutter der Barmherzigkeit“ feiert der Pfarrer der Katholischen Hochschulgemeinde, Nils Petrat, im Gedenken an die verstorbenen Hospizgäste am Freitag, 20. Januar, 17 Uhr, eine heilige Messe. Die Mitarbeiter des Hospizes laden alle Interessierten, aber besonders die Angehörigen und Freunde der Hospizgäste dazu ein. Nach dem Gottesdienst besteht beim Imbiss die Möglichkeit zur Begegnung.